

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2017/562 von Felix Keller: «Standortevaluation von Deponien im Kanton Jura»

2017/562

vom 04. Dezember 2018

1. Text des Postulats

Am 16. November 2017 reichte Felix Keller das Postulat 2017/562 «Standortevaluation von Deponien im Kanton Jura» ein, welches vom Landrat am 22. März 2018 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Der geplante Deponiestandort „Sunnerai“ bei Zwingen im Laufental für unverschmutztes Aushub und Ausbruchmaterial wurde vom Baselbieter Stimmvolk am 27. November 2016 an der Urne abgelehnt. Ein Alternativstandort steht in dieser Region zurzeit nicht zur Verfügung.

Anlässlich der gemeinsamen Sitzung mit den Büros des Grossen Rates Basel-Stadt, des Parlaments Jura und der Geschäftsleitung des Landrats vom 25. Oktober 2017 in Delsberg kam das Thema eines überregionalen Deponiestandortes zur Sprache. Die Vertreter des Kantons Jura haben diese Idee positiv zur Kenntnis genommen und würden die Prüfung eines überregionalen Standortes im Kanton Jura begrüssen.

Der Regierungsrat wird eingeladen, diesbezüglich mit dem Kanton Jura Kontakt aufzunehmen, um die Evaluation eines gemeinsamen Standortes für eine Aushub- und Ausbruchdeponie im Kanton Jura zu prüfen und dem Landrat über die Ergebnisse zu berichten.

2. Stellungnahme des Regierungsrates

Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro und ihr jurassischer Amtskollege David Eray, Ministre de l'environnement, kamen überein, ihre Raumplanungs- und Umweltämter eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich Deponieplanung / Deponien prüfen zu lassen.

Bereits im Rahmen der Deponieplanung westlicher Kantonsteil BL wurde nebst den mitbetroffenen Kantonen Basel-Stadt und Solothurn auch der Kanton Jura betreffend Beteiligung angefragt. Jura hat seinerzeit auf ein Mitwirken verzichtet.

Nach einem schriftlichen Informationsaustausch bezüglich Deponievolumen-Bedarf und der auf Deponietypen A und B abgelagerten Abfallmengen fand am 7. November 2018 eine Besprechung zwischen Vertretern der basellandschaftlichen und jurassischen Raumplanungs- und Umweltämter in Delémont statt.

Die Besprechung führte zu folgenden Ergebnissen:

- Der Kanton Jura verfügt für die nächsten Jahre über ausreichend Deponievolumen Typ A und B für seine Abfälle. Es besteht weder Bedarf an zusätzlichem Deponievolumen noch besteht ein besonderes Interesse, dem Wirtschaftsraum Basel Deponievolumen zur Verfügung zu stellen. Eine neue oder ausgebaute interkantonale Deponie wird aus Sicht der Vertreter des Kantons Jura als unrealistisch betrachtet.
- Beide Kantone haben ein Interesse am vertieften Austausch bezüglich des Schliessens von Stoffkreisläufen und dem Recycling von mineralischen Bauabfällen. Der Kanton Basel-Landschaft prüft die Aufnahme des Kantons Jura in die Taskforce Baustoffkreislauf.
- Ebenso haben beide Kantone ein Interesse am vertieften Austausch im Bereich der kantonalen Richtplanung.

Fazit:

Der Regierungsrat wird die Bau- und Umweltschutzdirektion beauftragen, den Austausch zwischen den basellandschaftlichen und jurassischen Raumplanungs- und Umweltämtern weiter zu pflegen und zu unterstützen. Auf den Start eines Evaluationsverfahrens für einen gemeinsamen Standort für eine Aushub- und Ausbruchdeponie im Kanton Jura wird aufgrund der oben beschriebenen Rückmeldung des Kantons Jura verzichtet.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2017/562 «Standortevaluation von Deponien im Kanton Jura» abzuschreiben.

Liestal, 04. Dezember 2018

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich